



UNI FÜR ALLE?

DIE GRÜNDUNGSGESCHICHTE
DER UNIVERSITÄT HAMBURG

SZENISCHE LESUNG MIT DEM AXENSPRUNG THEATER

12. APRIL 2019

19.00 UHR | UNIVERSITÄT HAMBURG, ERNST-CASSIRER-HÖRSAAL
EDMUND-SIEMERS-ALLEE 1 (ESA 1) | EINTRITT FREI

Anfang 1919. Revolution in Hamburg. Die Stadt ist im Umbruch. Es wird gekämpft, gehungert und debattiert. Dennoch ist eine der ersten Entscheidungen der neu gewählten Bürgerschaft die Gründung der Universität am 28. März 1918. Bis heute erinnert man an diese erste demokratische Universitätsgründung in Deutschland.



In einem Lehrprojekt der Professur für Public History haben sich Studierende dieser besonderen Gründungsgeschichte angenähert: Warum wurde die Universität ausgerechnet in der Revolution gegründet? Und wie „demokratisch“ wollte die Hochschule sein? Wurde sie eine Universität für Alle? Sie haben sich auf Spurensuche entlang des langen Weges ihrer Entstehung begeben, der bis ins 19. Jahrhundert zurückreicht. Sie sind Senator Werner von Melle, Kaufmännern und Kriegsheimkehrern begegnet. Sie haben das vehemente Für und Wider in Bürgerschaftsdebatten und der Presse analysiert sowie die polarisierenden Erinnerungen bisheriger Jubiläen untersucht.



In einer szenischen Lesung von und mit dem Axensprung Theater bringen Studierende am historischen Ort Zeitzeugnisse zusammen mit zeitgenössischen Fotos und Sounds auf die Theaterbühne.



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



Landeszentrale
für politische Bildung
Hamburg

